

**Zeitschrift:** Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung  
**Band:** 16 (1949)  
**Heft:** 7-8

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schuss zu erzielen, so dass der immer noch bestehende Passivsaldo — er betrug auf Jahresende Fr. 598.07 — auch 1949 keine Vermehrung der Seitenzahl unserer Zeitschrift erlaubt. Der Fonds «Beiträge auf Lebenszeit» ist auf Fr. 403.— angewachsen und bestimmungsgemäss bei der Zentralstelle angelegt.

\*

Ich schliesse diesen nur wenige Tatsachen aus meinem Jahresbericht enthaltenden Auszug mit dem Wunsche, es möge der Gesellschaft gelingen, sich auch in den folgenden Jahren weiterzuentwickeln und ihr Ansehen sowohl im Inlande wie im Auslande zu erhalten.

Bern, 30. April 1949.

Der abtretende Gesellschaftspräsident:  
*F. Hagmann.*

### *Buchbesprechungen*

Otto Hch. Allemann: *Der Sänger der Dornachschlacht.* 8°, IX + 200 S.

Unter diesem «aktuellen Titel» erschien im Pantheon-Verlag just auf die Festtage von Solothurn als Dissertation der phil. Fakultät zu Freiburg i. Ue. eine Monographie über den bisher nicht allzubekannten Geschichtsschreiber Robert Glutz-Blotzheim (1786—1818) und zwar aus der Feder des jungen Historikers, *Otto Hch. Allemann* von Solothurn.

In einem ersten Kapitel («Jahre der Bildung 1786—1806») macht uns der Verfasser mit dem Milieu (Familie und Lehrer) bekannt, in dem Rob. Glutz aufgewachsen ist und sich das Rüstzeug zu seiner eigentlichen Berufung erworben hat. In einem weiteren «Jahre der Arbeit 1806—1818» überschriebenen Kapitel begleiten wir das leider allzu früh verstorbene Talent auf verschiedenen Wegen seiner vielseitigen Tätigkeit: als Stadtbibliothekar, Triebfeder der Literarischen und Gründer der Theatralischen Gesellschaft, Redaktor des bekannten Solothurner Wochenblattes und schliesslich als Politiker. Nachdem schon in diesen Abschnitten die verschiedenen Fähigkeiten und Eigenschaften des die Wahrheit suchenden Historikers aufgezeigt werden, rundet sich das Lebensbild im letzten Kapitel («Lebensabend und Totenehrung») in seinem Abschied von der Vaterstadt und vorab in der Beurteilung seiner Freunde und Gönner zur abschliessenden Charakterisierung. Im dritten Kapitel finden wir eine eingehende Würdigung der Werke des Geschichtsschreibers, die er als Nachfolger des grossen Johannes von Müller 1816 mit dem fünften Teil von dessen «Geschichte der Eidgenossen» krönt, der die Zeit von Waldmanns Tod bis zum ewigen Frieden mit Frankreich (worunter erstmals eine eingehende Beschreibung der Schlacht bei Dornach, des Schlusssteins des Schwabenkrieges) in fünf Büchern umfasst.

Während die bisherigen Arbeiten von Ludwig Glutz-Blotzheim, Alfred Hartmann u. a. den Geschichtsschreiber entweder nur einseitig oder doch sehr lückenhaft darstellen, kann der heutige Biograph das Lob für sich beanspruchen, alle gegenwärtig noch erreichbaren Quellen ausgeschöpft zu haben, so dass es ihm gelingen konnte, ein wahrhaft lebensnahes Bild des Gewürdigten wiederzugeben. Dadurch, dass er ihn in seinen mannigfaltigen Tätigkeitsgebieten schildert, vermittelt er auch eindrücklichen Einblick in die damaligen Auswirkungen der Aufklärung in Solothurn. KGB.

Müller, C. A.: *Remontstein*. Hirzen Verlag, Basel 1942. 4°, 280 S.

Nun da endlich wertvolle von Staal-Akten aus dem Familienarchiv der von Andlau die Rückkehr nach Solothurn gefunden haben (u. a. die Originale der *Secreta domestica* vom Staalorum) und von der Zentralbibliothek erworben wurden, ist es wohl an der Zeit, auch an dieser Stelle auf obiges Werk hinzuweisen. Es handelt sich nicht nur um eine Schlossgeschichte (von 1595 bis in die neueste Zeit), sondern auch um die Geschichte seiner Bewohner, eben eines Grossteils der berühmten Familie von Staal, in deren Besitz das Gut Remontstein von 1617 bis zur französischen Revolution stand. Der Verfasser verstand es vorzüglich, die Geschichte des Schlosses und seiner Herren mit den historischen Gegebenheiten im Fürstbistum Basel und bei seinen Nachbarn, Solothurn und Bern, zu verweben. Wir machen Bekanntschaft mit den weiteren Besitzungen derer vom Staal im Jura und in Solothurn, mit deren Oberherren, den Fürstbischöfen von Basel, mit Abteien (Bellelay, Beinwil und St. Urban). Ein gut Teil der Geschichte der im Bistum grossgewordenen Jurastädtchen Delsberg und Pruntrut zieht an unserem geistigen Auge vorüber. Wir begegnen berühmten Geschlechtern und deren Sitzen (Andlau, Gall, Haid v. Haidenburg, Hertenstein, Huge, Ligertz, Lüttersdorf, Ortenburg, Ostein, Pfirt, Pistorius, Reinach, Rink v. Baldenstein, Roggenbach, Schenk v. Castel, Siegelmann etc.) nebst den bekannten versippten Solothurner Familien (Brunner, Glutz, Greder, Grimm, Müntschi, Roll, Schwaller, Surgant, Sury, Vigier, Vivis, Wallier und Zurmatten). Natürlich finden sich unter den Lehenleuten, Beamten etc. unzählige jurassische Familiennamen.

Trotzdem die Geschichte von Remontstein nicht in erster Linie vom genealogischen Gesichtspunkt aus geschrieben wurde, bietet sie dem Familienforscher eine Fülle von Material, in dem er sich fast verlieren könnte, wäre dem Werk nicht ein sehr ausführliches Inhaltsverzeichnis (6.S.) und ein umfassendes Orts- und Namensregister (die von Staal sind mit nahezu 100 Personen vertreten!) beigegeben; auch die weiteren Verzeichnisse geben wertvolle Hinweise. Schade, dass der Arbeit nicht noch die entsprechenden Stammtafeln beigegeben werden konnten (S. 268 Anm.). Der Verfasser scheut sich aber, als Genealoge vom Fach aufzutreten und wünscht mit uns, dass

doch bald eine berufene Feder sich finde, die Familiengeschichte derer vom Staal in einer Gesamt-Darstellung aufzuzeigen (S. 34).

Was das Werk besonders wertvoll macht, sind die vielen Illustrationen, die der Autor selbst in wirkungsvollen Federzeichnungen da und dort eingestreut hat; auch der Heraldiker findet viel des Interessanten in diesen Reproduktionen. Alles in allem dürfen wir die Arbeit Müllers als verdienstvolle Ausbeute jahrelanger Archivstudien, als reiche Fundgrube nicht nur für geniesserische Heimatschützler und Naturschwärmer, sondern gar für den Lokalhistoriker und vorab den Familienforscher dankbar begrüßen.

KGB.

## Mitteilungen — Communications

### Gesellschaftsvorstand

#### Austauschverkehr

Mit Herrn Dr. Kurt Wensch, Dresden A 20, Gostritzerstrasse 20, Verwalter der Sammlung der Deutschen Ahnengemeinschaft, wurde die schon vor dem Kriege bestehende Verbindung wieder aufgenommen. Er schrieb uns, dass die Ahnenstammkartei während des Krieges nur geringe Schäden erlitten hätte und für Auskunftsziecke wieder benutzbar sei.

#### Luxemburg

Unser Mitglied, Herr Dr. Hubert de Vevey, Professor am «Collège cantonal St-Michel» in Freiburg, wurde kürzlich zum korrespondierenden Mitglied der «Société héraldique Luxembourgeoise» ernannt. Er hat diese Gesellschaft für den Austauschverkehr mit uns interessieren können. Wir gratulieren.

## Mitgliederliste — Liste des membres

### Aufnahmen — Admissions

Brun, L., Dr., Blümlisalpstrasse 33, Zürich 6  
Flepp, Fritz, St. Gallerstrasse 15, Winterthur  
Kutter, Hans G., Plattenstrasse 44, Zürich 32  
Rais, André, Dr., archiviste, Delémont  
Wangler, Josef, Ingenieur, Ruswil (LU)

### Austritt — Démission

von Burg, Hans, Falkenhöheweg 16, Bern

### Todesfall — Décès

Goppelsröder-Sarasin, E. Th., St. Albananlage 32, Basel